



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LECHENICH



GEMEINDEBRIEF



21. Jahrgang
Juni bis September 2024

Aus dem Presbyterium
Gemeindezentrum Friesheim

Seite 5

Seite 8



IMPRESSUM

Gemeindebrief der
evangelischen Kirchen-
gemeinde Lechenich

Herausgeber:
Das Presbyterium

*Verantwortlich für Inhalt
und Redaktion:*

Peter Brügger, Sabine Pankoke,
Monika Schüller, Sabine Weiden

Die Redaktion behält sich
vor, gegebenenfalls – nach
Möglichkeit mit Absprache –
Beiträge zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Kontakt:
redaktion@kirche-lechenich.de

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:

Montag, 26. August 2024

Titelbild:
Peter Brügger

Herstellung:
Michael Pies,
michael.pies@gmx.de

Geistliches Wort	3
Kirche kunterbunt	4
Aus dem Presbyterium	5
Gemeindezentrum Friesheim	8
Rückblick Weltgebetstag	12
Bibelpat*innen gesucht	13
Gottesdienstplan	14
Auflösung Titelbild Frühjahrsausgabe	16
15 Jahre Valentinsgottesdienst	17
Sandküche	18
Taizégebet der Chöre	19
Kaffeestunde mit Musik	20
Duoabend	21
Orgelvesper	22
ForuM-Studie	23
Gemeindefest Gymnich	25
Ausstellung	26
Ök. Themenfrühstück	26
Freud und Leid	27
Wie erreiche ich wen	28

In diesem Sommer ist es wieder so weit: Fußball-EM



Für die einen ist Fußball das Größte auf der Welt und für die anderen: Der größte Blödsinn. Dabei sollte Fußball die Menschen zusammenbringen, so wie der Glaube. Schon Paulus beschreibt im Römerbrief die Gemeinde als einen Körper aus vielen Teilen. Und nicht umsonst ist die Fußball-EM in der Tradition der Olympischen Spiele der Ort, der Menschen zusammenbringen soll, wo im Ursprungsgedanken der Krieg ausgesetzt wird und wenigstens für kurze Zeit Frieden herrschen soll. Davon sind wir heute weit entfernt. Die Grenzkontrollen aufgrund der Terrorgefahr bestimmen im Vorfeld das Bild der Europameisterschaft.



Aber besinnen wir uns für den Moment doch lieber nochmal auf das Verbindende des Fußballs. Auch das kann man heute noch spüren, wenn große Mengen im Stadion mit Gänsehaut in die Hymne einstimmen, vor dem Radio mitfiebern, ob das entscheidende Tor noch fällt oder ihrer Nachbarin im Block beim Torjubel in die Arme fallen.

Da gibt es natürlich Rivalität und das ein oder andere Lied gegen die andere Mannschaft, aber solange die Grenzen des sportlichen Wettkampfs gewahrt bleiben und Fairplay nicht aus dem Blick gerät, macht das auch durchaus Spaß.

Aber wie funktioniert dieses Miteinander?

Im Fußball kommt es auf die gute Mischung an, der Trainer oder die Trainerin muss wissen, wer was kann und wen man wo einsetzt.

Ich denke diese Grundlage hat Gott uns auch gegeben, indem er uns so vielfältig und unterschiedlich wie möglich geschaffen hat: Die mit kritischem Blick, die mit weitem Herzen, die, die den Überblick behalten und ganz viel dazwischen.

Aber es braucht auch das Gemeinschaftsgefühl – wir stehen für dasselbe ein. Beim Fußball funktioniert das, indem man sich permanent durch Trikots, Fahnen, Worte und Stadionbesuche zu dem Verein bekennt und natürlich durch Gesänge.

Nun tragen wir vielleicht nicht immer Gottes Trikot, der Kirchbesuch ist auch nicht für alle Menschen der Standard, aber die Gemeinschaft muss dadurch nicht aufhören.

Nur klappt das mit dem Singen in den Stadien dieser Welt besser als in der Kirche. Da könnten wir uns manchmal eine Scheibe abschneiden. Vielleicht brauchen wir mehr Übung, andere Lieder oder einfach mehr Mut. Und die feste Überzeugung, mit der Menschen zu ihrem Lieblingsverein stehen,



GEMEINDE

wäre wohl auch im Glauben hilfreich. Das heißt nicht, dass Sie ab jetzt im Supermarkt an jeder Ecke Ihren Glauben bekennen müssen, aber vielleicht zu einem guten Zeitpunkt mit anderen darüber sprechen.

Vielleicht können wir die Europameisterschaft in diesem Jahr als kleine Erinnerungsstütze nutzen, dass Gemeinschaft und Vielfalt auch zum Glauben dazugehören und uns viele neue Perspektiven schenken, wenn wir ins Gespräch kommen. Vielleicht machen wir es anderen leichter, indem wir mal nicht rumosern, sondern annehmen, dass mein Ge-

genüber sein oder ihr Bestes gibt, indem wir einander Raum lassen für das, was jede und jeder von uns gut kann.

Und genau da finde ich bei aller Begeisterung für Fußball das Mehr im Glauben: Nämlich den Trainer, der alle Menschen liebt und annimmt, auch wenn es mir mal nicht gelingt und der immer für mich da ist. Gott verspricht uns nicht nur Erfolge, aber er verspricht uns, dass er bei uns sein wird – egal was passiert. Das kann nur er. In diesem Sinne: Amen und einen gesegneten Sommer!

Pfarrerin Friederike Schädlich



KIRCHE KUNTERBUNT

SAMSTAGS 15-18 UHR

29. JUNI 2024

05. OKTOBER 2024

30. NOVEMBER 2024

Aus dem Presbyterium

Am 10. März wurde das neue Presbyterium im Gottesdienst eingeführt und ist dann am 19. März mit der konstituierenden Sitzung gestartet. Die Arbeit kann also beginnen...

Aber was macht ein Presbyterium eigentlich?

Monatliche Sitzungen an Dienstagabenden sind den meisten bekannt: Finanzfragen, Personal, Bauangelegenheiten, die Zukunft der Gemeinde – all das steht immer wieder auf der Tagesordnung und muss miteinander bedacht werden.

Zudem übernehmen die Presbyteriumsmitglieder die Lesedienste im Gottesdienst und sind bei den Festen der Gemeinde im Einsatz. Viele engagieren sich auch in den verschiedenen Gruppen der Gemeinde oder leiten diese.

Aber daneben gibt es noch eine Reihe von weiteren Aufgaben in Form von Ämtern, denn die Leitung der Gemeinde umfasst viele verschiedene Aspekte, die übernommen und ausgefüllt werden müssen, die wir Ihnen heute einmal vorstellen wollen:

Zur Vorsitzenden gewählt wurde **Pfarrerin Sabine Pankoke**. Stellvertreterin ist **Pfarrerin Friederike Schädlich**. **Katja Eggert** ist zum Mitglied des Vorbereitungsteams für die Sitzungen benannt worden.

Zum Finanzkirchmeister wurde **Mirco Sobetzko** gewählt, der dieses Amt in bewährter und kompetenter Weise fortführen wird. **Walter Friehs** wurde zum Baukirchmeister gewählt und ist somit Ansprechpartner für alles, was die Gebäude der Gemeinde betrifft.

Das Presbyterium trifft sich aber nicht nur einmal monatlich, um über die verschiedenen Bereiche der Gemeindegearbeit zu beraten, es bildet auch Ausschüsse, die dem Presbyterium zuarbeiten. Dazu beruft es spätestens in der zweiten Sitzung nach der Einführung die Ausschussmitglieder (das können auch sachkundige Gemeindeglieder sein) und die Vorsitzenden der Ausschüsse sowie deren Vertreter*innen.

Folgende Ausschüsse gilt es dabei zu besetzen:

Diakonieausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss, Bauausschuss, Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik, Jugendausschuss.



Neben den Aufgaben vor Ort sind es auch übergemeindliche Gremien, in denen die Mitwirkung erforderlich ist: So werden neben den Pfarrerinnen drei weitere Mitglieder des



GEMEINDE



GEMEINDE

Presbyteriums in die Kreissynode entsendet. Die Kreissynode trifft sich zweimal im Jahr und dazu kommen Vertreter*innen aus allen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Köln-Süd zusammen und beraten über Themen, die alle Kirchengemeinden gemeinsam betreffen. Aus unserem Presbyterium sind **Thomas Klaffke**, **Mirco Sobetzko** und **Katja Eggert** dazu gewählt.

Dann gibt es noch die Verbandsvertretung, die sich mit allen Themen rund um die Verwaltung und somit auch des Verwaltungsamtes in Brühl, auseinandersetzt. In die Verbandsvertretung ist aus dem Presbyterium **Natascha Küffner** gewählt.

Und nicht zuletzt die Verbandsvertretung des Kirchenverbandes, eine Besonderheit der Kirchen in Köln und Region. Der Kirchenverband kümmert sich um gemeinsame Aufgaben und ist als übergreifendes Organ für die Gemeinden tätig. In dieses Gremium haben wir als Vertreter unserer Gemeinde **Thomas Klaffke** gewählt.

Der Kontakt zum Ev. Krankenpflegeverein wird u.a. über die Beisitzerin **Heike Konrad** gehalten.

Daneben gibt es noch weitere planende Aufgaben, wie die Öffentlichkeitsarbeit, die Ökumearbeit, den Gemeindebrief, das Beschwerdemanagement, die Betreuung der Homepage, die vom Presbyterium mit bedacht werden müssen und in verschiedenen Arbeitskreisen umgesetzt werden. Hinzu kommt das jährliche Presbyteriumswochenende.

Und natürlich die ganz praktische Mithilfe bei gemeindlichen Veranstaltungen und besonders beim Ehrenamtlerfest, bei dem das Presbyterium und die Mitarbeitenden den Ehrenamtlichen der Gemeinde ihren Dank aussprechen.

Das Amt einer Presbyterin, eines Presbyters ist also vielseitig und bedeutet einiges an ehrenamtlichen Einsatz.

Wir sind dankbar, dass wir Menschen in unserem Presbyterium haben, die bereit sind, sich diesen Aufgaben zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und dafür viel Zeit einzusetzen. Nur so können wir an der Zukunft der Gemeinde Lechenich arbeiten und neue Ideen und Formate erarbeiten und umsetzen. Zudem seien auch die Menschen erwähnt, die außerhalb des Presbyteriums, Ämter für die Gemeinde wahrnehmen und sich einsetzen:

Frau Schmücker als Beauftragte für das Gustav-Adolf-Werk und **Franziska Boury** als Delegierte im Vorstand von Talita Kumi.

**Friederike Schädlich und
Sabine Pankoke**

Besonders begrüßen wir die beiden neuen Mitglieder, Werner Kobiella und Sabine Paprotny, die sich Ihnen hier kurz vorstellen:



GEMEINDE



Mein Name ist **Werner Kobiella**, ich bin 60 Jahre alt und habe zwei erwachsene Kinder. Seit über 25 Jahre wohne ich in Friesheim. Seit März bin ich nun im Presbyterium dabei und freue mich dort auf die Arbeit mit und für die Gemein-

de. Ich hoffe, die ein oder andere Idee für die positive Entwicklung unserer Gemeinde einbringen zu können. Wenn ich nicht in Sachen Presbyterium unterwegs bin, dann bin ich als Technischer Leiter Logistik für einen Lebensmitteldiscounter in Deutschland unterwegs. Die übrige Zeit verbringe ich mit der Familie, Tennis und ganz gerne bei einer kleinen Wandertour.

Werner Kobiella



Mein Name ist **Sabine Paprotny**, ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter.

Ich arbeite mein Arbeitsleben lang bei der Stadt Frechen; dort bin ich zur Zeit

freigestellt für meine Tätigkeit als Personalrätin. Diese Aufgabe erfüllt mich sehr, weil ich meinen Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann.

In meiner Freizeit sieht man mich zu Hause oft mit Kopfhörern, da ich Riesenfan von Hörspielen und –büchern bin. Ich habe ein für mein Alter eher ungewöhnliches Hobby: ich bin leidenschaftliche Playmobil Sammlerin. Das Sortieren und Reinigen der Einzelteile beruhigt mich und ich bin immer auf der Suche nach Schnäppchen, um wieder etwas Neues zu bauen. Seit diesem Jahr bin ich außerdem Dozentin an der VHS Frechen und gebe einen Kurs zum Thema Achtsamkeit und Entspannung.

Warum ich Presbyterin werden wollte? Ich schätze die Arbeit, die in der Gemeinde geleistet wird und wie jeder und jede seine und ihre einzigartigen Talente einsetzen darf. Ich bin überzeugt, dass wir einfach mehr auf das achten sollten, was uns verbindet. „Gemeinschaft“ ist für mich die Antwort auf viele Fragen, die sich unsere Gesellschaft stellen muss.

Wenn Sie mehr über mich wissen wollen, haben wir sicher Gelegenheit uns auszutauschen. Auf gute Gespräche freut sich

Sabine Paprotny



Evangelisches Gemeindezentrum Friesheim

Nach langjähriger räumlicher Präsenz der evangelischen Kirchengemeinde Lechenich in den Ortschaften Friesheim und Gymnich als zentrale Orte der Gemeinschaft und des Glaubens stehen in diesem Jahr nun, wie bereits berichtet, große Veränderungen an. In diesem Herbst wird zunächst das Gemeindezentrum Friesheim und später dann auch die Emmauskirche in Gymnich entwidmet (Informationen zu den Entwidmungen finden Sie auf den nächsten Seiten.)

Das Evangelische Gemeindezentrum Friesheim und die Evangelische Emmauskirche in Gymnich waren seit über vierzig Jahren Orte der Begegnung und des Austauschs. Neben Gottesdiensten und kulturellen Veranstaltungen boten die Gebäude Raum für soziale Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen. Generationen von Gemeindemitgliedern haben hier wichtige Lebensereignisse gefeiert und bedeutende Momente der Gemeinschaft geteilt, was den Abschied für alle schwer macht.

In diesem Gemeindebrief schauen wir auf die Geschichte des Gemeindezentrums Friesheim zurück.

Ursprünglich gehörten die evangelischen Christinnen und Christen in Erftstadt zur Lillblarer Gemeinde. Das dortige Presbyterium sorgte nach dem Zuzug vieler evangelischer Geflüchteter dafür, dass bereits ab 1949 Gottesdienste in Friesheim stattfinden konnten.

Anfangs im Jugendheim der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin, später in deren Pfarrkirche und ab 1960 in der Sonderschule des Ortes.

Wenige Jahre später, zum 1. Januar 1969, wurde die Ev. Kirchengemeinde Lechenich selbstständig und wuchs in den folgenden Jahren auch weiterhin, so dass 1979 eine zweite Pfarrstelle eingerichtet und mit Helmut Schneider-Leßmann besetzt werden konnte.

Und so entstand nach der Beauftragung einer Kirche in Gymnich auch der Wunsch, eine eigene Gottesdienststätte in Friesheim zu errichten. Im Jahr 1983, dem Baujahr des evangelischen Gemeindezentrums, lebten in Friesheim unter den rund 2.500 Bürgerinnen und Bürgern rund 500 Evangelische.

Das Presbyterium erwarb ein – auch für Gemeindeglieder – passendes Grundstück und beauftragte das Architekturbüro Jöhnsen & Vieten aus Köln mit der Planung und Errichtung.

Und so begannen die Arbeiten...



**HIER BAUT DIE EV. KIRCHENGEMEINDE LECHENICH DAS
GEMEINDEZENTRUM-FRIESHEIM**

MIT HILFE DES EV. STADTKIRCHENVERBANDES KÖLN

ENTWURF/BAULEIT.: ARCHITEKTEN P.JÖHNSEN BDA-W.VIETEN BDB
6LEUELER STR.371b 5 KÖLN 41 T.433521 433655

STATIK: DR.-ING. F.VARWICK-G.HORZ-H.K.LADEWIG VBI
GÜRZENICHSTR.25 5 KÖLN 1 T.210452-210453

HEIZUNG-SANITÄR: HOPPE VDI SPIEKER VDI
SÜLZGÜRTEL 38 5 KÖLN 41 T.412004

ELEKTRO: H.L. EWERTS VDE
RODENKIRCHENERSTR.131 5 KÖLN 50 T.02233/21118

ROHBAU:	ARREITSGEMEINSCHAFT SIEMON+KORTGEN FRIESHEIM TEL.02235/7847	ZIMMERARBEITEN:	PRIMER HOLZBAU KUCKEL GMBH+CO KG 1540 BÜHN TEL.06931/3078
DACHDECKER+KLEMPNER:	WFELOMANN GMBH 5042 FRIESHEIM TEL.02235/43689	SCHREINER:	HEINRICH MANRATH 5160 BÜREN TEL.02421/43170
MALER:	DIRKS GMBH+CO KG 5000 KÖLN 30 TEL.0221/92096	METALLBAU:	GABEL 5014 KERPEN-SINDORF TEL.02273/81507
ESTRICH+BODENBELAG:	MÖLTOEN-FUSSBODENBAU 5000 KÖLN 40 TEL.0221/508161	ROLLADEN:	KONRAD GMBH 5350 EUSKIRCHEN TEL.02291/54054
FLIESEN:	WIRTZ INHESLER FRIESHEIM TEL.02238/77698	SLITZSCHUTZ:	WITZSCHUTZBAU-RIEHN-MAIN KÖLN/RIHN/LEIREIPEL 5398 RIHN/LEIREIPEL TEL.02251/8813
HEIZUNG-SANITÄR:	OSKAR ERBSTÖSSER SCHWENNER TEL.02254/3161/977	FUGENVERSIEGELUNG:	REINER SCHILLING 5000 KÖLN 61 TEL.0211/373944
GARTENBAU:	KARL JLEHMANN 5024 PULHEIM TEL.02238/6788	ELEKTROINSTALLATION:	HERWATH BRAUN KG 5014 KERPEN TEL.02270/1500
WC-TRENNWÄNDE:	ETERNOT KOEHLER 5000 KÖLN 40 TEL.0221/764314	TRENNWÄNDE:	ELSON GMBH MODEFOR GMBH 5000 KÖLN 65 TEL.0221/381046



GEMEINDE

Am 4. Dezember 1983 konnte dann die Einweihung des Zentrums gefeiert werden.

Das Gemeindezentrum Friesheim diente der evangelischen Kirchengemeinde Lechenich zu verschiedenen Anlässen. Ein zentraler Raum steht hier als Gottesdienstraum zur Verfügung, der mit Altar, Kreuz, Kanzel, Taufe und später auch mit einer Orgel ausgestattet wurde (die das ursprüngliche, gemauerte Wandkreuz verdeckt).

Ebenso finden sich aber auch variable Lösungen, bei denen der Gottesdienstraum nach Bedarf durch verschiebbare Wände um benachbarte Räume erweitert und so auch flexibel genutzt werden kann.

Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die wesentliche Funktion des Gemeindezentrums die Bereitstellung von Versammlungsräumen ist. Das Raumprogramm wurde

auf die Größe der Gemeinde abgestimmt. Eine größere Küche durfte hier in der Planung nicht fehlen. Daneben gab es Gruppen- und Besprechungsräume, vor allem auch im Kellergeschoss.

So wurden die Räume neben dem Gottesdienst und Kindergottesdienst für unterschiedliche Zwecke genutzt: gemeinsame Mahlzeiten, Konfirmandenunterricht, Erwachsenenkreise, Zusammenkünfte von Gruppen, Vereinen und Verbänden, für Kulturveranstal-



tungen, für Proben von Musikgruppen, für Feste und Feiern, für Kirchenkaffee etc.

Die Räumlichkeiten standen allen Bereichen des Gemeindelebens offen, von der Erwachsenenarbeit über Kinder- und Jugendgruppen bis zur Seniorenbegegnung und der Musik. Da gab es Krabbelgruppen, Kinder und Familiengottesdienste; Bibelabende und immer wieder Anlässe, wo gemeinsam gefeiert wurde, z.B. bei Gemeindefesten. Auch die Verbindung von Musik und Kulinarischem wurde bei Barock- oder Kammermusik Abenden hervorgehoben. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, auch für nicht gemeindliche Gruppen die Räumlichkeiten zu nutzen oder als Privatpersonen für Feiern zu mieten.

Besonders in Erinnerung geblieben ist sicher die Unterbringung der Familie Zeric aus Bosnien im Kirchenasyl, die u.a. durch die Ausstattung des Zentrums mit Duschen und tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Kräfte vor Ort möglich war. Ebenso wurde in den letzten Jahren das gemeinsame Mittagessen am Mittwoch zu einem wichtigen Anlaufpunkt für die Menschen.

Fotos: Helga Premm/Walter Friehs

Texte u.a. aus: Das Evangelische Gemeindezentrum, Ein kleiner Kirchenführer, von Hermann Göhring

Weitere Informationen zur Geschichte und Ausstattungen finden Sie auch im oben genannten Kirchenführer, den Sie über die Gemeinde erwerben können.



Abschied vom Evangelischen Gemeindezentrum Friesheim



GEMEINDE

Eine Entwidmung ist der offizielle Akt, durch den das Gemeindezentrum Friesheim von seinem sakralen Status entbunden wird. Danach wird das Gebäude nicht länger für religiöse Zwecke genutzt und verliert damit seine Funktion als Ort für Gottesdienste oder andere religiöse Aktivitäten. Die Entwidmung wird am Sonntag, dem **1. September 2024 um 10 Uhr** in einem zentralen Gottesdienst stattfinden.

Um den Abschied von diesem geliebten Ort zu würdigen und Ihren Erinnerung Raum zu geben, laden wir Sie zu folgenden Veranstaltungen sehr herzlich ein:

Ab August wird in Friesheim eine Stellwand stehen, an der Sie gerne Karten gestalten und aufhängen können mit „Gedanken und Gefühlen zum Abschied“.

Am **Freitag, 30. August**, und **Samstag, 31. August**, ist das Zentrum jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Dort wird es eine Ausstellung mit Fotos von Helga Premm aus der Bauphase des Gemeindezentrums geben.

Zudem haben Sie auch hier die Möglichkeit, eigene Erinnerungen an den Stellwänden zu hinterlassen oder eine Kerze zu entzünden und persönlich Abschied zu nehmen.

Am **Sonntag, dem 1. September** wird dann gemeinsam in einem zentralen Gottesdienst Abschied genommen. Am Ende des Gottesdienstes werden die liturgischen Gegenstände aus der Kirche getragen. Danach bleiben wir, wie es immer üblich war, noch zu einem Kirchkaffee zusammen, bevor wir dann das Zentrum schließen.

Obwohl das Evangelische Gemeindezentrum Friesheim seine Türen schließen wird, wird sein Vermächtnis und seine Bedeutung in der Gemeinde weiterleben. Die Kirchengemeinde Lechenich soll für die Menschen in allen Orten weiterhin ein Ort des Glaubens und der Hoffnung sein. Und wir wünschen uns, dass wir gemeinsam Wege suchen und finden, um dies, auch ohne räumliches Zentrum, sichtbar werden zu lassen.

Friederike Schädlich

Inventar Friesheim und Gymnich

Wenn die Gemeindezentren geschlossen werden, dann werden wir auch nicht alle Gegenstände und alles Inventar in Lechenich weiterverwenden können.

Daher melden Sie sich gerne bis Mitte August (Friesheim) bzw. Mitte Oktober (Gymnich), wenn es Dinge gibt, die Sie gerne als Erinnerung behalten möchten.

Manche Dinge sind nicht abzugeben, manche gegen Spende oder einfach so, aber das können wir dann persönlich klären.

Melden Sie sich einfach bei

PfarrerIn Sabine Pankoke

sabine.pankoke@ekir.de, Tel. 74926

PfarrerIn Friederike Schädlich

friederike.schaedlich@ekir.de, Tel. 71195



Rückblick: Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Bereits 2017 ist Palästina auf der internationalen WGT-Konferenz in Brasilien ausgewählt worden, die Liturgie für 2024 zu erstellen. Nachdem die palästinensischen Christinnen die Liturgie vorbereitet und geschrieben hatten, wurde sie im September 2023 in deutsch übertragen und veröffentlicht. Alle Vorarbeiten waren weit vor dem 7. Oktober 2023 abgeschlossen. Nach den aktuellen Ereignissen hat eine Arbeitsgruppe des deutschen Komitees die Liturgie aktualisiert.

Mit dieser aktualisierten Ordnung haben wir am 01. März 2024 den Weltgebetstagsgottesdienst im Gemeindezentrum Friesheim gefeiert. Wir, das sind Agi Hinz, Heike Konrad, Monika Schüller, Helga Stiefeler und ich, haben als Team durch den Gottesdienst geführt. Musikalisch unterstützte uns wieder die WoGoDi-Band unter der Leitung von Anja Pepinghege. Trotz der Schwere der Lage

waren wir der Meinung, dass die Frauen aus Palästina gehört werden mussten. Neununddreißig Besucher sind gekommen und haben reichlich für die verschiedenen Projekte in Palästina und Israel gespendet. Wir sagen „Herzlichen Dank“.

Sabine Weiden



Fotos: Gert Löhner und Sabine Weiden

Bibelpat*innen gesucht!



In diesem Jahr möchten wir den Konfirmandinnen und Konfirmanden gerne zu Beginn ihrer Konfirmandenzeit eine Bibel schenken. Mit dieser können sie dann nicht nur als „Leihgabe“ vor Ort arbeiten, sondern sie auch am Ende der Zeit mit nach Hause nehmen, um vielleicht ab und an hineinzuschauen oder auch um eine Erinnerung an ihre Konfi-Zeit zu haben.

Dafür suchen wir Bibelpat*innen, die Lust und Freude daran haben, Konfirmandinnen und Konfirmanden am Anfang ihres Konfikurses eine Bibel zu spenden.

Für eine Spende von 16 Euro können Sie eine Bibel für eine/n Konfirmand*in bereitstellen.

Gerne können Sie auch eine persönliche Widmung hinzufügen, um dem/der Jugendlichen eine besondere Erinnerung an diesen wichtigen Lebensabschnitt zu schenken. Dafür haben wir kleine Vorlagen erarbeitet.

Wenn Sie Interesse daran haben, als Bibelpatin oder Bibelpate aktiv zu werden und einem jungen Menschen den Zugang zur Bi-



bel zu ermöglichen, freuen wir uns über Ihre Unterstützung.

Tragen Sie sich auf unserer Homepage ein (www.kirche-lechenich.de/bibelpaten-schaft) oder kontaktieren Sie Frau von Pein (hilke.von_pein@ekir.de) oder Frau Schädlich (friederike.schaedlich@ekir.de)

Vielen Dank im Voraus für Ihre Hilfe!

Seelsorge

Wo immer Sie sich in den Gesichtern wiederfinden: Wir sind für Sie da!

Sie erreichen Pfarrerin Friederike Schädlich unter 02235 71195 und Pfarrerin Sabine Pankoke unter 02235 74926

Gerne können Sie sich auch per Mail melden: friederike.schaedlich@ekir.de
sabine.pankoke@ekir.de





TERMINE

Gottesdienstplan Juni bis September 2024

	Lechenich An der Vogelrute 8	Friesheim Bolzengasse 23	Gymnich Moselstr.24
Samstag, 1. Juni	15 Uhr, Taufgottesdienst, Schädlich		
Sonntag, 2. Juni	9.30 Uhr, Schädlich, mit Posaunenchor		10.45 Uhr, Schädlich
Dienstag, 4. Juni			14.30 Uhr, Casa Mia, Pankoke
Freitag, 7. Juni	10.30 Uhr AWO, Pankoke, Michael-Schiffer-Weg		
Sonntag, 9. Juni	10 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl		10.30 Uhr, Andacht
Samstag, 15. Juni	18.30 Uhr, Orgelvesper		
Sonntag, 16. Juni		9 Uhr, Schädlich, mit Taufe	10.30 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl
Sonntag, 23. Juni			11 Uhr, Gemeindefest Gymnich Schädlich/Pankoke
Dienstag, 25. Juni	14.30 Uhr, Seniorenresidenz Konradsheim, Pankoke		
Samstag, 29. Juni	15–18 Uhr, Kirche Kunterbunt		
Sonntag, 30. Juni	10 Uhr, Schädlich		10.30 Uhr, Andacht
Dienstag, 2. Juli			14.30 Uhr, Casa Mia, Pankoke
Freitag, 5. Juli	10.30 Uhr, AWO, Pankoke		
Sonntag, 7. Juli	9.30 Uhr, Waidmann, mit Posaunenchor		10.45 Uhr, Pankoke
Sonntag, 14. Juli		10 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl	



	Lechenich An der Vogelrute 8	Friesheim Bolzengasse 23	Gymnich Moselstr.24
Sonntag, 21. Juli	10 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl		
Sonntag, 28. Juli			10 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl
Freitag, 2. August	10.30 Uhr, AWO, Pankoke		
Sonntag, 4. August		10 Uhr, Pankoke	
Dienstag, 6. August			14.30 Uhr, Casa Mia, Pankoke
Sonntag, 11. August			10 Uhr, Pankoke
Sonntag, 18. August	10 Uhr, Pankoke		
Samstag, 24. August	15 Uhr, Taufgottesdienst, Pankoke		
Sonntag, 25. August	10 Uhr, Pfr. i.R. Dehmel		10.30 Uhr, Andacht
Dienstag, 27. August	14.30 Uhr, Seniorenresidenz Konradsheim, Pankoke		
Sonntag, 1. September		10 Uhr, Gottesdienst zur Entwidmung Pankoke/Schädlich mit Abendmahl	
Freitag, 6. September	10.30 Uhr, AWO, Pankoke		
Sonntag, 8. September	10 Uhr, Schädlich, mit Abendmahl		10.30 Uhr, Andacht
Samstag, 14. September	15 Uhr, Gottesdienst zum Fest für die Ehrenamtlichen		
Sonntag, 15. September			10.30 Uhr, Pankoke, mit Abendmahl



	Lechenich An der Vogelrute 8	Friesheim Bolzengasse 23	Gymnich Moselstr.24
Samstag, 21. September	15 Uhr, Taufgottesdienst, Schädlich		
Sonntag, 22. September			11 Uhr, Ökum. Erntedank- gottesdienst, Ort noch offen
Sonntag, 29. September	10 Uhr, Waidmann		10.30 Uhr, Andacht
Dienstag, 1. Oktober			14.30 Uhr Casa Mia, Pankoke
Freitag, 4. Oktober	10.30 Uhr, AWO, Pankoke		
Samstag, 5. Oktober	15–18 Uhr, Kirche kunterbunt		
Sonntag, 6. Oktober	9.30 Uhr, mit Posaunenchor, Küffner		10.45 Uhr, Pankoke

Bei den Abendmahlsgottesdiensten wird sowohl Wein als auch Traubensaft gereicht.

Taufen: Gottesdiensttermine für Taufen finden Sie auf unserer Homepage unter:
<https://www.kirche-lechenich.de/taufmoeglichkeiten/>

Auflösung Titelbild Ausgabe März–Mai

Das Titelbild der letzten Ausgabe hat einige Gemeindeglieder zweifeln lassen: Ist das wirklich von unserer Kirche? Ja, natürlich! Die Aufnahme stammt vom Dach der Kirche. Da kommt man ja sonst nicht hin, daher war es spannend, den Blick auf die Fenster des Altarraums einmal aus dieser Perspektive festzuhalten. Wenn Sie sich in den Altarraum stellen und nach oben blicken, können Sie also die Fenster von unten sehen, die auf dem Foto oben auf dem Dach zu sehen waren.

Sabine Pankoke



15 Jahre ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag



GEMEINDE

Im Februar 2024 fand der ökumenische Gottesdienst für Paare zum Valentinstag zum 15. Mal statt. Im Wechsel finden diese Gottesdienste in der Ev. Kirche der Versöhnung und in der Pfarrkirche St. Kilian in Erftstadt-Lechenich statt, in der Regel am Freitag nach dem Valentinstag. Unter der Überschrift „Ein Segen für die Liebe“ wird jeweils ein Thema in den Mittelpunkt gerückt, das für Paare bedeutsam ist. Diesmal lautete es in der Pfarrkirche St. Kilian „als Paar gemeinsam unterwegs“.

Live-Musik von Hubert Schröder und Stephanie Aragione-Krey, biblische Texte, Bilder und die Gelegenheit, sich im Gespräch damit zu beschäftigen, was an Schätzen den gemeinsamen Weg bereichert hat, aber auch, was an Schwierigkeiten zu bewältigen ist, waren Bestandteile des Gottesdienstes. Immer dazu gehört auch, dass die Paare einander segnen. Hier wurde das lateinische Wort für Segnen: „benedicere“ im Sinne von „gut über und miteinander reden“ angesprochen.

Einbezogen wurde auch das über dem Altar hängende und an diesem Tag rot angestrahlte Splitterkreuz des Künstlers Ludger Hinse. Dieser hatte erzählt, wie die Idee dazu aus einem zerbrochenen Kreuz entstanden war, dessen Splitter er wieder zusammenfügen wollte zu einem Lichtkreuz, einem Symbol der Hoffnung. Auch Paare tragen schließlich die Splitter und Verletzungen des gemeinsamen Weges in sich. Dieses Kreuz, das ja in wunderbarer Symbolik das Senkrechte des Lebens zwischen Verwurzelung in der Erde und der Verbindung nach oben zum Himmel und die soziale Bewegung des einander

Umarmens verknüpft, könne einladen, diese senkrechte Dimension unseres Glaubens, uns von Gott angenommen zu wissen, mit unserer sozialen Dimension des Umarmens mit Gesten und wertschätzenden, anerkennenden Worten zu verbinden.

Im Anschluss an den Gottesdienst bestand Gelegenheit, sich in der Kirche bei Getränken und Gebäck weiter auszutauschen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Walter Dreser





Die Sandküche

In der letzten Woche der Sommerferien bietet die Gemeinde wieder eine Sandküche an.

Von **Mittwoch, dem 14. August** bis einschließlich **Freitag, dem 16. August** können Sie in das Gemeindezentrum Lechenich kommen und von **15 Uhr bis 17 Uhr** mit Ihrem Kind die Sandküche erleben.

Doch was ist eine Sandküche?

Kinder ab 1½ Jahren können mit trockenem Sand und alten Küchengeräten (Schüsseln, Kannen, Siebe, Mühlen) frei spielen und lernen, all die schönen, alten Gegenstände auszuprobieren. Die Kinder benötigen zum Spiel keine Anleitung, die Dinge fordern zum Forschen auf. Das Spiel mit dem Sand und den ungewohnten Gegenständen ist durchaus anstrengend und erfordert Konzentration. Die Kinder zeigen erstaunliche Ausdauer im Spiel. Anschließend besteht eine ausgleichende Möglichkeit in einem Bewegungsbereich. Die Kinder entscheiden selbst, wo und wie lange sie sich mit einer Station beschäftigen.

Wenn das Kind müde wird, kann es eine Pause bei den Erwachsenen machen.

Die Eltern sind Gäste, dürfen entspannt den Kindern beim Spiel zuschauen und – wenn das Kind die Erwachsenen auffordert – mitspielen.

Bitte melden Sie sich über die Homepage an, da die Plätze pro Nachmittag begrenzt sind.

Barbara Rudolph



Taizé – nur ein kleines Dorf in Frankreich?



MUSIK

Ja und nein. Das kleine Dorf Taizé befindet sich in Burgund, in der Nähe von Cluny, u.a. bekannt durch die Abtei. Im Jahr 1940 zog Frère Roger, ein Schweizer mit französischen Wurzeln, ins Geburtsland seiner Mutter. Nach persönlichen Schicksalsschlägen reifte in ihm die Absicht, eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ließ er sich in Taizé nieder, um Menschen auf der Flucht zu helfen.

Er erwarb in dem Dorf ein Haus mit Nebengebäuden und nahm dort Kriegsflüchtlinge, unabhängig ihrer Religion und Herkunft, auf, und versorgte sie mit Hilfe einer seiner Schwestern.

Nach einer mehrjährigen Unterbrechung schlossen sich immer mehr junge Männer rund um Frère Roger zusammen, und im Jahr 1949 legten sie ein endgültiges Lebensengagement ab.

Heute zählt die Communauté von Taizé annähernd 80 Brüder verschiedener Herkunft – Katholiken, Anglikaner und Mitglieder verschiedener evangelischer Kirchen. Sie stammen aus über 30 Ländern.

Dadurch ist die Communauté ein konkretes Zeichen der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern. Unweit des Dorfes befindet sich ein über Jahre gewachsenes Zentrum, dessen Mittelpunkt die Kirche mit dem großen Platz bildet. Das ganze Jahr über empfängt

die Gemeinschaft Zehntausende von Jugendlichen aus der ganzen Welt. Bei einem einwöchigen Aufenthalt in einfachen Unterkünften, mit einfacher Verpflegung, haben diese die Möglichkeit, sich in Bibelkreisen, Gesprächen, Gebeten intensiver mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. In diesem Jahr feiert die Gemeinschaft ihr 75jähriges Bestehen. (Quelle: Offizielle Homepage Taizé)

Die Communauté von Taizé ist besonders wegen ihrer Gesänge bekannt. Diese stammen überwiegend aus der Feder von Jaques Berthier, der gemeinsam mit Frère Robert Giscard und Joseph Gelineau SJ seit 1974 das Genre „Gesänge aus Taizé“ entwickelte, und für die Gemeinschaft allein 284 kurze, mehrstimmige Lieder komponierte. Die Gesänge, oft ergänzt durch Solo- und Instrumentalstimmen, sind eingängig und einfach gehalten und in vielen Sprachen singbar.

Die täglichen (drei) Gebetszeiten in Taizé leben überwiegend von den Gesängen, bei denen sich jedes Lied mehrfach wiederholt und dadurch eine meditative Wirkung entfaltet. Spätestens nach der dritten, vierten Wiederholung ist man in der Lage, die Melodie in Isländisch, Niederländisch, Spanisch, Latein etc. mitzusingen. Oder einfach nur zu summen. Taizégebete erfreuen sich auch außerhalb von Taizé einer großen Beliebtheit und werden in vielen Kirchengemeinden angeboten. So auch in Lechenich, überwiegend in





St. Kilian, regelmäßig alle zwei Monate. Diese Andachten finden in der Tradition der Gemeinschaft von Taizé statt.

Nach einer mehrjährigen Pause wird am **27. Juni um 19 Uhr**, dieses Mal in St. Remigius in Dirmersheim, wieder ein „Taizégebet der Chöre“ stattfinden. Dort werden sich alle Chöre des Kath. Seelsorgebereichs Rotbach-Erftaue, die Kantorei der Evangelischen

Kirchengemeinde Lechenich und der Ökumenische Kammerchor Lechenich zusammenfinden, um in Gesang, Meditation, Stille und Gebet gemeinsam im ökumenischen Sinne Kraft zu schöpfen und gemeinsam Gott zu loben.

Steffi Aragione-Krey,
Kirchenmusikerin im
Seelsorgebereich Rotbach-Erftaue

Einladung zur Kaffeestunde mit Musik:

Klavierklänge zum Träumen bei Kaffee und Kuchen

Träumen Sie gerne bei sanften Klavierklängen und lassen Sie sich von köstlichem Kaffee und Kuchen verwöhnen? Dann laden wir Sie herzlich zu unserer Kaffeestunde mit Musik ein!

Am **Sonntag, dem 8. September 2024 um 15.30 Uhr** öffnen wir unsere Türen für einen entspannten Nachmittag voller Genuss und musikalischer Inspiration. In unserem Gemeindesaal im Gemeindezentrum Lechenich erwartet Sie eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und Entspannen.

Unser Kantor Marc Gornetzki möchte Sie mit seinem einfühlsamen Spiel verzaubern und Ihnen eine Auswahl an Stücken präsentieren, die zum Träumen einladen. Von klassischen Meisterwerken bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen – lassen Sie sich von der Vielfalt der Klaviermusik verzaubern.

Während Sie den Klängen lauschen, servieren wir Ihnen Kaffee, Tee, Gebäck und hausgemachten Kuchen, der Gaumenfreuden garantiert. Genießen Sie den Nachmittag in Gesellschaft von Gleichgesinnten und lassen Sie sich von der harmonischen Verbindung von Musik und Genuss begeistern.



Die Teilnahme an unserer Kaffeestunde mit Musik ist kostenlos. Um eine Spende am Ausgang für das Orgelprojekt Lechenich wird gebeten.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unserer Kaffeestunde mit Musik begrüßen zu dürfen und gemeinsam einen unvergesslichen Nachmittag zu verbringen!

Für weitere Informationen schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei unter www.kirche-lechenich.de

Marc Gornetzki

Harmonie im Duett: Duoabend für Harmonium und Klavier



MUSIK

Liehaber klassischer Musik und auch der Oper dürfen sich auf ein außergewöhnliches Ereignis freuen, das die Grenzen der Tradition herausfordert und die Zuhörer auf eine faszinierende klangliche Reise mitnimmt. Am Samstag, dem **17. August 2024 um 19.00 Uhr** findet im Gemeindezentrum Lechenich ein einzigartiger Duoabend für Harmonium und Klavier statt, der die harmonische Verschmelzung zweier Instrumente zelebriert.

Das Duo, bestehend aus den renommierten Musikern Marc Gornetzki am Harmonium und Jori Schulze-Reimpell am Klavier, präsentiert ein vielseitiges Programm, das die einzigartigen Qualitäten beider Instrumente in den Mittelpunkt stellt. Von klassischen Meisterwerken bis hin zu italienischem Opernpathos werden die Zuhörer auf eine musikalische Reise mitgenommen, die sie mit ihrer Vielfalt und Ausdrucksstärke begeistern wird.

Das Harmonium, ein Instrument mit einer reichen Geschichte und einem warmen, nuanenreichen Klang, wird durch die einfühlsame Interpretation von unserem Kantor Marc Gornetzki zu neuem Leben erweckt. Seine Virtuosität und sein sensibles Spiel verleihen den Stücken eine besondere Tiefe und Intensität, die die Zuhörer in ihren Bann zieht.

Dem gegenüber steht das Klavier, ein Instrument von zeitloser Eleganz und Vielseitigkeit, das von Jori Schulze-Reimpell meisterhaft beherrscht wird. Seine beeindruckende Technik und musikalische Sensibilität lassen die Klavierpassagen erstrahlen und verschmelzen perfekt mit den harmonischen Klängen des Harmoniums.

Das Programm des Duoabends umfasst eine breite Palette an Werken aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Durch die einzigartige Kombination von Harmonium und Klavier entsteht eine faszinierende Klanglandschaft, die die Zuhörer in Staunen versetzen wird.

Wir laden alle Musikliebhaber herzlich ein, an diesem besonderen Konzertereignis teilzunehmen und die Magie der harmonischen Verschmelzung von Harmonium und Klavier zu erleben.

Um diesen Abend auch mit allen Sinnen genießen zu können, werden Ihnen Getränke angeboten.

Der Eintritt ist frei, Spenden für unser Orgelprojekt sind herzlich willkommen.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne die Homepage unserer Gemeinde unter www.kirche-lechenich.de

Marc Gornetzki



Die Schönheit der Orgelmusik erleben: Orgelvesper

In einer Welt voller Hektik und Lärm sehnen sich viele Menschen nach Momenten der Ruhe und Besinnung. Eine Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen und in eine Welt voller Harmonie einzutauchen, bietet sich allen Interessierten bei der nächsten Orgelvesper in der Kirche der Versöhnung in Lechenich.

Nachdem die letzte Orgelvesper leider wegen der Kirchensanierung ausfallen musste, öffnet die Kirche nun ihre Pforten am **15. Juni 2024 um 18.30 Uhr** für ein einzigartiges musikalisches Ereignis, das nicht nur Liebhaber der Orgelmusik, sondern auch Menschen auf der Suche nach innerer Einkehr ansprechen soll.

Die Orgelvesper verspricht eine reichhaltige Auswahl an meisterhaften Stücken, dargeboten von unserem Kantor Marc Gornetzki. Seine Beherrschung des Instruments und einfühlsame Interpretation lassen die majestätischen Klänge der Orgel in der Atmosphäre unserer Kirche besonders zur Geltung kommen.

Das Programm umfasst Werke von Johann Sebastian Bach, die die Vielseitigkeit und die zeitlose Schönheit der Orgelmusik verdeutlichen. Von feierlichen Chorälen bis hin zu meditativen Klängen werden die Zuhörer auf eine Reise der Emotionen mitgenommen, die



ihnen unvergessliche Momente der Inspiration beschaffen wird.

Zwischen den einzelnen Orgelwerken werden biblische Texte und Gebete vorgetragen, die dann wiederum von der Musik interpretiert werden. Daher bietet die Orgelvesper nicht nur die Möglichkeit, die beeindruckende Akustik und die Architektur der Kirche zu erleben, sondern auch Raum für persönliche Reflexion und spirituelle Erfahrungen. Die Musik der Orgel berührt die Seele und schafft eine Atmosphäre

der inneren Einkehr, in der die Zuhörer zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen können.

Alle Musikliebhaber und Freunde der Orgelmusik sind herzlich eingeladen, die Schönheit der Orgelmusik in all ihren Facetten zu erleben. Der Eintritt ist frei, jedoch freuen wir uns über Spenden für das Orgelprojekt.

Merken Sie sich das Datum vor und lassen Sie sich von der erhebenden Kraft der Orgelmusik verzaubern. Wir freuen uns darauf, Sie bei der Orgelvesper begrüßen zu dürfen!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lechenich.de

Marc Gornetzki

ForuM-Studie der EKD



GEMEINDE

Am 25. Januar 2024 wurde die ForuM-Studie der Öffentlichkeit vorgestellt. Hierbei geht es um die „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ (ForuM).

Die Studie hat deutlich gemacht, wie hoch die Zahl an Menschen ist, die in der Kirche und Diakonie sexuellen Missbrauch und Gewalt erfahren haben.

Diese Zahlen und besonders das damit verbundene Leid gilt es wahrzunehmen und auszuhalten.

Das bedeutet auch auszuhalten, dass manchmal nicht alles wieder gut ist, auch wenn man sich entschuldigt.

Mit den Betroffenen in Dialog zu treten, ihnen zuzuhören und Raum zu geben, ist ein erster Schritt zur Aufarbeitung in Kirche und Diakonie, die die Erfahrungen der Vergangenheit aufnimmt und bearbeitet.

Dazu gibt es auch Anlaufstellen, an die sich betroffene Menschen wenden können:

Pfarrerinnen der Gemeinde:

- Pfarrerin Sabine Pankoke, 02235/74926
- Pfarrerin Friederike Schädlich, 02235/71195

Vertrauenspersonen des Kirchenkreises Köln-Süd:

- Dipl. Sozialpädagogin Siggi Schneider, Mobil 0152-0474026, E-Mail siggi.schneider.1@ekir.de

- Pfarrer Stefan Jansen-Haß, Mobil 0177 5358751, E-Mail stefan.jansen-hass@ekir.de

Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland

Die Ansprechstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung in der Evangelischen Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung bietet Betroffenen, deren Angehörigen und anderen Ratsuchenden vertrauliche Beratung an. Ansprechpartnerin Claudia Paul ist unter der Rufnummer 0211 3610-312 oder E-Mail claudia.paul@ekir.de erreichbar.

Kommunale Ansprechpersonen in Erftstadt

- Herr Frank Dirlam (Abteilung Soziale Dienste) frank.dirlam@erftstadt.de, 02235 409-230
- Frau Maren Roskam (Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz) maren.roskam@erftstadt.de, 02235 409-207

Hilfe-Portal der Bundesregierung

- <https://beauftragte-missbrauch.de>

Telefonseelsorge

Unter der Rufnummer 0800 1110111 oder 0800 1110222 kann man rund um die Uhr anonym und kostenfrei anrufen.



GEMEINDE

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

Das Hilfe-Telefon berät unter der Rufnummer 0800 2255530 anonym, kostenfrei und mehrsprachig, montags, mittwochs, freitags von 9 bis 14 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 20 Uhr.

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie

- Telefon 0800 5040112
E-Mail zentrale@anlaufstelle.help
Internet www.anlaufstelle.help

Ebenso gilt es aus dem Dialog mit Betroffenen zu lernen, (selbst)kritisch Ursachen zu hinterfragen und zu prüfen, wo Strukturen verändert werden müssen und welche präventiven Maßnahmen ergriffen werden können, um sexualisierte Gewalt und andere Missbrauchsformen zu verhindern.

2021 trat in der Evangelischen Kirche das „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ in Kraft, das u.a. die Verpflichtung für alle Mitarbeitenden zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und zur Meldung von Verdachtsfällen beinhaltet.

Zudem sind alle Gemeinden verpflichtet, ein Schutzkonzept zu erstellen.

Die Ergebnisse der ForuM-Studie finden Sie hier:



Antworten der Evangelischen Kirche im Rheinland hier:



Dieses „Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt“ wurde 2022 in der Evangelischen Kirchengemeinde Lechenich beschlossen und wird in diesem Jahr überarbeitet. Durch Schulungen wird versucht, die haupt- und ehrenamtlich Tätigen zu sensibilisieren und ihnen Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Wir hoffen, dass dadurch die Kirche ein Schutzraum für alle Menschen werden kann, auch wenn dazu noch einige Schritte nötig sind.

GEMEINDEFEST IN GYMNICH

23. JUNI 2024

11 UHR FAMILIENGOTTESDIENST

MIT GROSSEM
ANGEBOT
FÜR KINDER



TERMINE



Wanderausstellung „Aluminium, Gold, Elektroschrott – Kein Glanz ohne Schatten“

3. bis 9. Juni 2024 in der Kirche der Versöhnung

Die Ausstellung informiert über die Zusammenhänge unseres Konsumverhaltens und dem Ressourcenverbrauch in Ländern wie Ghana. Anschaulich wird in Bild und Text dargestellt, wie wichtige Rohstoffe in Ghana gewonnen werden und was dort mit Elektroschrott passiert, der auch aus Europa stammt. Gezeigt werden die negativen Auswirkungen für die Menschen und die Umwelt in Ghana. Zu sehen ist, was alles zu dieser Problematik beiträgt, wie die unsachgemäße Entsorgung von Elektronikartikeln, kurze Nutzungszeiten von Mobiltelefonen, der Verbrauch von rohstoffintensiven Produkten wie AlukaffEEKapseln oder unzureichende Reparaturmöglichkeiten. Die Ausstellung gibt auch Anregungen, wie es anders gehen kann. Tipps für nachhaltigen Konsum und Beispiele von kreativen Initiativen aus NRW machen

deutlich, dass jede*r einen Beitrag zum Ressourcenschutz leisten kann. Über QR-Codes auf den neun ausgestellten Info-Tafeln kann man sich weiter informieren.

Die Wanderausstellung wurde im Rahmen der Ghana NRW Partnerschaft in Kooperation mit dem Eine Welt Netz NRW, Engagement Global und Germanwatch erstellt. Sie ist auf Initiative des Weltladen Lechenich e.V. in Erftstadt zu sehen.

Die Ausstellung kann **Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr** besichtigt werden, nachmittags nach Absprache mit dem Weltladen, am **Samstag, dem 8. Juni von 14 bis 17 Uhr** und am **Sonntag, dem 9. Juni von 11 bis 12 Uhr**. Ansprechpartnerin: Elke Griemens, 02235 72674

Elke Griemens

ÄD UN HIMMEL – Ökumenisches Themenfrühstück

Die nächste Termine des Ökumenischen Themenfrühstücks sind:

6. Juni: Patientenverfügung,
Frank Nixdorf SKM,
Ev. Gemeindezentrum

4. Juli: Terre des hommes,
Karoline Alich

August: Ferien

5. September: Demenz, was bedeutet das?,
Fr. Uhde, Stella Vitalis

Wir beginnen um 9 Uhr mit einem geistlichen Impuls und einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend gibt es einen interessanten Vortrag und Gelegenheit zum Gespräch.



Das Vorbereitungsteam

Mittagessen



GEMEINDE

Lechenich:

- Jeweils sonntags um 12 Uhr:
30. Juni; 25. August und 29. September
Anmeldung bis zum Donnerstag vor dem
Sonntag bei Sabine Neubert, Telefon
67212

Friesheim:

- Jeweils mittwochs:
12. und 26. Juni; 7. und 21. August
Anmeldung bei Klaus und Agi Hinz,
Telefon 921817 oder 0151 21820036

Frühstückscafé

Lechenich

- Jeweils montags um 9.30 Uhr:
10. Juni, 12. August und 9. September



Gemeindebüro, An der Vogelrute 8, 50374 Erftstadt, Vorwahl (022 35)

Stefanie Sommerhäuser

(Allg. Anfragen, Raumanfragen, Termine, Gemeindegruppen) 6803 59

E-Mail: lechenich@ekir.de

Homepage: www.kirche-lechenich.de

Öffnungszeiten: montags 16.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr

freitags 10.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung: KD-Bank eG – BIC: GENODED1DKD – IBAN: DE69 3506 0190 1015 0991 07

Pfarrerin (Bezirk 1)

Sabine Pankoke, Nachtigallenweg 18. 7 49 26

E-Mail: sabine.pankoke@ekir.de

Pfarrerin (Bezirk 2)

Friederike Schädlich, Von-Bodelschwingh-Weg 55 7 11 95

E-Mail: friederike.schaedlich@ekir.de

Kantor

Marc Gornetzki – E-Mail: marc.gornetzki@ekir.de 6993 28

Jugendarbeit

Hilke von Pein – E-Mail: hilke.von_pein@ekir.de 01 577/5 19 16 87

Ev. Krankenpflegeverein

Katrin Krabbe – E-Mail: pflge@fkpv.de 7 68 63

Koordinatorin für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Ute Pratsch-Kleber – E-Mail: ute.pratsch-kleber@rotbach-erftaue.de 0 15 75/2 10 37 86

erreichbar Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 Uhr, Mi. 15.00 – 18.00 Uhr

Unterstützung für von der Flut Betroffene

Diakonisches Werk Köln und Region: Frau Andrea Schnackertz. 01 63/7 11 75 93

Daniel Pfeiffer. 01 76/15 83 41 89